

**Positionspapier der LAG § 78 SGB VIII Kinder- und  
Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit zum Thema:  
„Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrungen“**

Beschluss LAG Sitzung 13.06.2016

Die Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit leistet für junge Menschen in Hamburg einen wichtigen Beitrag zur Teilhabe und Chancengleichheit. Mit ihren grundlegenden Prinzipien der Partizipation, Freiwilligkeit, Niedrigschwelligkeit und Offenheit ihrer Angebote ist sie erster Anlaufpunkt für viele Kinder und Jugendliche auch mit Fluchterfahrung. Sie trägt dazu bei, junge Menschen in Hamburg zu stärken, eine kritische Denkweise zu fördern und ihr Urteilsvermögen zu entwickeln. Zudem werden Kenntnisse vermittelt und Erfahrungen ermöglicht, die für die soziale und berufliche Integration sowie für ein solidarisches Leben in Hamburg nötig sind.

In Hamburg leben zurzeit ca. 35.000 Menschen in Flüchtlingsunterkünften, darunter rund 15.000 Kinder und Jugendliche. Sie suchen Schutz vor Krieg, Verfolgung und Armut und haben sich mit Hoffnungen auf eine sichere und friedvolle Zukunft auf den Weg gemacht. Sie müssen sich in einem neuen Umfeld und in einer neuen Kultur zurechtfinden und gleichzeitig ihre individuellen Fluchterfahrungen bearbeiten. Die vielfältigen Ansätze der Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit sind wirksam auch für junge Menschen mit Fluchthintergrund und unterstützen ihre dauerhafte Integration. Junge Menschen mit Fluchthintergrund sind Willkommen.

**Die Landesarbeitsgemeinschaft hat hierzu folgende Grundsätze:**

- Zugänge zur Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendsozialarbeit müssen frühzeitig möglich sein und gegebenenfalls angepasst werden
- Ablehnung von Diskriminierung
- Anerkennung der Rechte junger Menschen (UN-Kinderrechtskonvention)
- Erleben von demokratischen Werten und Solidarität
- Berücksichtigung individueller Bedarfe und Interessen unter Anerkennung aller Kompetenzen und Erfahrungen
- Orte der Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit dienen der Begegnung, ermöglichen Rückzug und bieten Schutz
- Unterstützung der sozialräumlichen Netzwerke

Deshalb plädiert die LAG für eine Stärkung der Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit, um die steigende Zahl und die damit verbundenen neuen Herausforderungen durch den Zuzug junger Menschen mit Fluchterfahrung fachlich kompetent anzunehmen und um ihrem Auftrag zu einer gelingenden Integration gerecht zu werden.

Die LAG betont, dass eine Investition in die Zukunft von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung einen nachhaltigen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration bildet. Sie unterstreicht, dass Teilhabe und Chancengleichheit integrale Bestandteile der Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit sind und für alle jungen Menschen mit und ohne Fluchterfahrung in Hamburg gelten.

Insbesondere für die aktuell auftretenden, regionalen Integrationsbedarfe junger Menschen sind Räume und Fachpersonal planerisch aufzuarbeiten, damit die entsprechenden Entscheidungen getroffen werden können. Zusätzlich gilt es den aktuellen Mehraufwand abzudecken, dem Fort- und Weiterbildungsbedarf der eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ehrenamtlich Tätigen gerecht zu werden und anspruchsvolle Handlungsmöglichkeiten zu schaffen.

Eine verantwortliche Öffnung der Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit für junge Menschen mit Fluchterfahrung erfordert zusätzliche Ressourcen für die qualitative Weiterentwicklung und den Ausbau der Angebote unter Berücksichtigung der steigenden Zahl junger Menschen. Entsprechend müssen die Rahmenezuweisungen der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und die Finanzierung der Jugendverbände ausreichend angehoben werden.